

NEWS

MAI 2017

Kölnische Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.



Richartzstr. 2-4, 50667 Köln

Telefon: 0221/617284

E-Mail: info@koelnische-gesellschaft.de

Internet: www.koelnische-gesellschaft.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde der Kölnischen Gesellschaft,

es gilt, Alarm zu schlagen!

Schon seit einigen Jahren erleben Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus eine Renaissance in Europa und führen zu kaum vermuteten Wahlerfolgen populistischer und extrem rechter Parteien. In diesem **chauvinistischen Fahrwasser** schwimmt auch die **AfD**, die bei Ihrem Kölner Parteitag deutlich zeigte, dass völkische Floskeln weiter benutzt werden und nationalistische Politik mit allen Mitteln umgesetzt werden soll. Geradezu der Hohn, wenn nicht gar menschenverachtend ist es, wenn Petry, nachdem sie den Neonazi und Antisemiten Höcke unterstützt hatte, als sie ihn für ihre innerparteilichen Machtspielen brauchte, sich nunmehr schützend vor die Juden stellen will. Und auch die neue Mit-Vorsitzende (der neue Liebling der Medien, wenn auch manchmal mit gespreiztem Finger) lässt keinen Zweifel an ihrer ausländerfeindlichen und rassistischen Haltung: sie erntete Beifallsstürme mit dem Satz, dass „die Türken, die in Deutschland Erdogan gewählt hätten, in die Türkei gehen sollten“. Zudem unterstützt sie offen den Neonazi Höcke.

Mut machen an dieser Stelle die vielen zehntausend Demonstranten, die gegen den AfD-Parteitag in Köln protestierten und somit ein beeindruckendes Signal für eine **plurale und offene Stadtgesellschaft** setzten. Selbstverständlich war unsere Gesellschaft von Anfang an Mitveranstalter. Bei den bevorstehenden Wahlen in NRW und im Bund müssen die Menschen gegen den rechtsradikalen Trend ein deutliches Signal setzen. Gehen Sie also bitte alle zur Wahl und rufen Sie auch Ihre Freunde auf, es zu tun!

Das Thema Antisemitismus ist also weiterhin von großer Relevanz. In der letzten Woche präsentierte der **Unabhängige Expertenkreis Antisemitismus**, der im Jahr 2014 vom Deutschen Bundestag eingesetzt wurde, seinen Bericht. Dort wird die Entwicklung des Antisemitismus in Deutschland in seiner ganzen Bandbreite dargestellt. Insbesondere der israelbezogene Antisemitismus treibt in Deutschland besondere Blüten. Insgesamt konnten im letzten Jahr **644 antisemitische Straftaten** in Deutschland verzeichnet werden, wobei die Dunkelziffer wohl deutlich höher ist. Die Studie sieht mittlerweile einen etablierten **Alltagsantisemitismus**, der in allen Teilen der Gesellschaft vorzufinden sei – nicht nur bei den unteren sozialen Schichten und in muslimischen Kreisen, sondern bis in die Mitte der Gesellschaft.

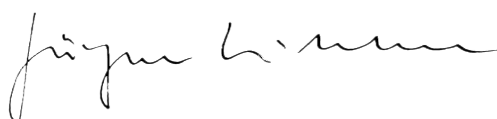
Die vorgelegte Expertise muss nun dringend für die Auseinandersetzung und Bekämpfung des Antisemitismus dienen und darf **keineswegs** wie der erste Bericht in den Schubladen der Ministerien verstauben. Eine zielgenaue Koordination der Strategien zur Aufarbeitung des Antisemitismus auf unterschiedlichen Ebenen ist notwendig, die endlich eine **systematische Bekämpfung** möglich machen. Wichtiger Aspekt des zweiten Berichts ist die Einbeziehung der jüdischen Perspektive und deren Erfahrungen mit antisemitischer Gewalt, die sich nicht nur durch Sprache und verbale Übergriffe zum Ausdruck kommt, sondern auch die gesellschaftliche Situation widerspiegelt. Es ist ein dramatischer Verfall demokratischer Werte zu konstatieren, wenn Juden nicht mehr offen ihre Religion ausüben können, wie dies im Bericht geschildert wird.

Für uns bedeutet dies, dass wir noch intensiver als in den vergangenen Jahren eine **politische Bildungsarbeit an Schulen, Universitäten und Jugendeinrichtungen** ausbauen müssen, die nicht nur außerschulische Methoden zu Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus anbietet, sondern den Wert demokratischer Errungenschaften thematisiert. Unsere Angebote der politischen Bildungsarbeit richten sich an Schüler und an Multiplikatoren, die in der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit tätig sind und Anregungen für die Praxis geben.

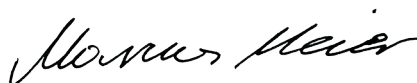
Gerne können Interessenten sich bei uns melden.

Unsere ab Ende Mai vollkommen **neue Homepage** wird einen guten Überblick über unsere Aktivitäten und die Themenvielfalt bieten. **Bitte schauen Sie einmal herein!**

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender)



Dr. Marcus Meier (Geschäftsführer)

HINWEISE AUF KOMMENDE VERANSTALTUNGEN UND EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

AKTIONSWOCHE „BÜCHER BAUEN BRÜCKEN“

18.-24.05.2017, Jüdisches Leben hier und heute.

Eröffnungsveranstaltung Donnerstag, 18.05.2017, 20.00 Uhr, Sendesaal des WDR, Wallraffplatz 5, 50667 Köln.

Mehr als 40 Aktionsbuchhandlungen in NRW beteiligen sich an der Aktionswoche „Bücher bauen Brücken“ vom 18.-24. Mai 2017 in NRW. Dabei werden prominente Autorinnen und Autoren ebenso ihren Beitrag leisten wie zahlreiche Akteure vor Ort. Die Aktionswoche soll einer breiten Öffentlichkeit vermitteln, wie jüdische Bürgerinnen und Bürger heute in NRW leben. Sie will die Vielfalt und den Reichtum jüdischer Geschichte und Kultur veranschaulichen. Die Veranstaltungen sollen aber auch thematisieren, welchen Vorurteilen und Ressentiments Juden aktuell ausgesetzt sind und Wege dafür aufzeigen, wie darauf zu antworten ist. Damit soll die Aktionswoche auch eine deutliche Absage an jede Form von Antisemitismus sein.

Die Aktionswoche geht zurück auf die Initiative des Regionalbüros NRW des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V., der bei der Ausgestaltung von der Synagogen-Gemeinde Köln und weiteren Partnern unterstützt wird.

Programmpunkte der Eröffnungsveranstaltung:

Musikbeiträge: Rolly und Benjamin Brings

Lesungen: Dimitrij Kapitelman und Mirna Funk

Moderation des Literaturteils: Prof. Rainer Moritz, Literaturhaus Hamburg

Wortbeiträge: Tom Buhrow, Prof. Dr. Jürgen Wilhelm und Abraham Lehrer

Anmeldung unter: buecherbauenbruecken@buchnrw.de

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, der Synagogen-Gemeinde Köln und dem WDR 3.

MIT LIEBE ZUM LEBEN – BIOGRAFISCHE ZEITAUSSCHNITTE

Lesung: Mit Jeani Semel und Britta Shulamit Jakobi. Montag, 22. Mai 2017, 20.00 Uhr. Judaica der Synagogen-Gemeinde Köln, Roonstr. 50

Die Autorin zeigt in biografischen Zeitausschnitten eine Verbindung zwischen den Generationen auf und gibt Einblick in eine bewegende Zeit. Sie schildert Erlebnisse und Geschichten, die ihre Spuren hinterlassen haben, nimmt den Leser mit zu Momentaufnahmen ihrer Welt. Als Kind der sogenannten "second generation" spürt sie den Auswirkungen und Zusammenhängen nach, spannt den Bogen dabei über mehrere Generationen. Sie betont die Wichtigkeit und die Entwicklung jedes einzelnen Menschen wahrzunehmen und als Chance für die menschliche Gemeinschaft zu begreifen.

Anmeldung bis zum 17. Mai 2017 unter: n.govard@sgk.de. Wir bitten bei der Anmeldung um Mitteilung des Vor- und Nachnamens, des Geburtsortes sowie des Geburtstages, und die aktuelle Anschrift. Bitte bringen Sie zur Veranstaltung einen gültigen Personalausweis oder Pass mit.

Eine Veranstaltung im Rahmen des Projektes "Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus".

Eintritt: 5 Euro

Anmeldung an: n.govard@sgk.de

Eine Kooperationsveranstaltung mit der Synagogen-Gemeinde Köln

ISRAELTAG 2017

Mittwoch, 07.06.2017, 16.00 – 20.00 Uhr, Heumarkt, 50667 Köln

Dieses Jahr steht der Israel-Tag unter den Motti:

„69 Jahre Israel - 69 Jahre Freiheit und Demokratie“ - „100 Jahre Balfour – Deklaration“

Schirmherrschaft: Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker

Zahlreiche Vereine und Institutionen werden anwesend sein und für Gespräche zur Verfügung stehen. Veranstaltung in Kooperation mit der Synagogen-Gemeinde Köln

„NUN GEH HIN UND LERNE“ LERNEN ALS IDEAL UND PRAXIS IM JUDENTUM

Vortrag von Frau Dr. Ursula Reuter

Donnerstag, 22.06.2017, 19.30 Uhr, Judaica der Synagogen-Gemeinde Köln, Roonstr. 50

Nicht zufällig erhielt das jüdische Gymnasium in Köln bei seiner Gründung 1919 den Namen Jawne: Nach der Zerstörung des Zweiten Tempels in Jerusalem im Jahr 70: n.d.Z. gründete Jochanan ben Sakkai in der Stadt Jawne ein Lehrhaus. Damit schuf er die Basis des rabbinischen Judentums und sicherte das Weiterbestehen der jüdischen Religion.

Das Ideal des Lernens führte spätestens seit dem 19. Jahrhundert zu einer Wertschätzung säkularer Bildung, die jüdische Frauen nicht weniger ansprach als jüdische Männer.

Heute gibt es ein breites Spektrum jüdischer Bildungsstätten, die religiöses und säkulares Lernen auf vielfältige Weise miteinander verbindet.

Eintritt: 6 €, 3 €, 2 €.

Veranstaltung der Kölnischen Gesellschaft im Rahmen der Lehrhaus-Reihe.

„VON MENSCH ZU MENSCH. HERTHA KRAUS- DIE ERSTE KÖLNER SOZIALDEZERNENTIN“

Vortrag von Eva Weissweiler

Donnerstag, 29.06.2017, 19.30 Uhr, Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln

Als der Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer die erst 25jährige, in Prag geborene, Sozialwissenschaftlerin Hertha Kraus als Leiterin des Amtes für Wohlfahrtspflege engagierte, war die Kölnische Zeitung empört. Doch Hertha Kraus überzeugte die schärfsten Kritiker durch das Engagement, das sie an den Tag legte. 1933 wurde sie als Jüdin und Sozialdemokratin aus dem Dienst entlassen. Ihr gelang die Flucht in die USA, wo sie ihre Arbeiten fortsetzen konnte. Sie starb 1968 in Pennsylvania.

Eintritt 5 €, erm. 3 €.

Veranstaltung in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Wir möchten Sie auch auf unsere diesjährige Mitgliederversammlung hinweisen, deren Einladung mit Programm nachfolgend vorfinden. Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung kann in unserem Büro angefordert werden.

Wir würden uns zudem sehr über weitere Ehrenamtliche Helfer — nicht nur für die Mitgliederversammlung — freuen. Unsere vielfältigen Tätigkeiten und Aufgaben im Büro könnten dringend Unterstützung gebrauchen. Bei Interesse bitte telefonisch oder per E-Mail melden.

Auch in diesem Jahr stehen noch einige Mitgliedsbeiträge aus. Wir möchten Sie daher bitten zu überprüfen, ob Sie für dieses Jahr schon eine Überweisung vorgenommen haben.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Kölnischen Gesellschaft,

ich lade Sie zur diesjährigen ordentlichen **Mitgliederversammlung**
am Donnerstag, 29. Juni 2017, um 18.00 Uhr
im Domforum, Domkloster 3, 50667, Raum 5.7

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 23.Juni 2016
3. Berichte:
 - a. Bericht des Vorstands
 - b. Bericht des Schatzmeisters
 - c. Bericht aus dem Lehrhaus
 - d. Bericht Arbeitskreis „Junge Kölnische Gesellschaft“ und von unseren Projekten
 - e. Bericht des Theologischen Ausschusses
 - f. Bericht der Kassenprüfer
4. Aussprache über die Berichte
 1. Entlastung des Vorstands
6. Neuwahlen des Vorstands
 - a. Wahl des Vorsitzenden/ der Vorsitzenden
 - b. Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden/ Wahl des stellv. Vorsitzenden
 - c. Wahl des Schatzmeisters / der Schatzmeisterin

- d. Wahl der Schriftführerin/ des Schriftführers
- e. Wahl der Beisitzerinnen / Beisitzer
- 7. Wahl des Schlichtungsausschusses nach §§ 7.8 der Satzung
- 8. Wahl der Kassenprüfer/innen
- 9. Anträge an die Mitgliederversammlung
- 10. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern an die Mitgliederversammlung müssen mindestens eine Woche vor dem oben genannten Termin schriftlich an die Geschäftsstelle gerichtet werden. Über die Behandlung verspäteter Anträge entscheidet die Mitgliederversammlung.

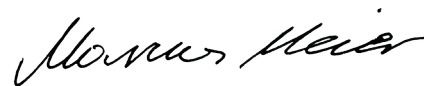
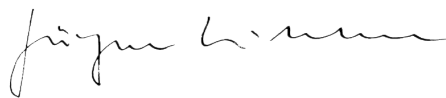
Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender)

VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT.

Bis zum nächsten mal verbleiben wir mit herzlichen Grüßen



Prof. Dr. Jürgen Wilhelm
(Vorsitzender)



Dr. Marcus Meier
(Geschäftsführer)

Kölnische Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.



Richartzstr. 2-4, 50667 Köln

Telefon: 0221/617284

E-Mail: info@koelnische-gesellschaft.de

Internet: www.koelnische-gesellschaft.de

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE UNTERSTÜTZUNG UNSERER ARBEIT DURCH IHRE SPENDE.

Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

IBAN: DE 07 3705 0198 0023 3322 81 BIC: COLSDE33